

PRESSESPIEGEL 2013

EMSBÜRENER



MUSIKTAGE

13.10. - 27.10.2013

Musiktage mit neuem Intendanten

EMSBÜREN. Einen neuen Intendanten haben die Emsbürener Musiktage: Martin Nieswandt, seit 14 Monaten Direktor der Musikschule des Emslandes, ist Nachfolger des aus persönlichen Gründen zurückgetretenen Ernst Walter Neuhäuser. Die Musiktage finden vom 13. bis zum 27. Oktober zum 38. Mal statt, umfassen zehn Konzerte und beginnen mit einer Ausstellungseröffnung in der Luidger-Realschule in Emsbüren.

Lingener Tagespost, Kreis Emsland, 19.09.2013

Emsbüren bietet wieder hochkarätige Konzerte

38. Musiktage beginnen am 13. Oktober

ploe **EMSBÜREN.** Mit einem neuen Intendanten gehen die Emsbürener Musiktage vom 13. bis 27. Oktober in ihre 38. Runde. Nachdem Ernst Walter Neuhäuser sein Amt aus persönlichen Gründen niederlegte, verkündet Bürgermeister Bernhard Overberg stolz, dass sich mit Martin Nieswandt ein würdiger Nachfolger gefunden habe.

Nieswandt, seit 14 Monaten Direktor der Musikschule des Emslandes, unterstreicht die enge Verwobenheit von Musiktage und Musikschule, die ihm diese Übernahme beinahe selbstverständlich erscheinen ließ. Für ihn sei es eine große Ehre. Er sehe hier ein Schmuckstück für das Emsland und eine fortzusetzende gute Tradition, die zunächst keiner inhaltlichen Neuorientierung bedürfe.

In enger Abstimmung mit dem langjährigen musikalischen Leiter, Professor Eckart Hübner aus Berlin, soll weiterhin auf oberster Qualitätsstufe mit internationaler Teilnahme gearbeitet werden, nicht aber in einem Elfenbeinturm. Das Konzept der Emsbürener Musiktage hebe sich erfreulicherweise deutlich ab von der Vielzahl an Meisterkursen, die einem Musikstudenten in der Regel begegnen.

Besonders betont er die Gewichtung in Richtung Kammermusik, bei der auf höchstem Niveau miteinander musiziert werde, sowie die Nachhaltigkeit der Stipendien: Die Stipendiaten kämen wieder, um mit dem Musikschulorchester zu konzertieren. Overberg nennt dies zudem „ein Leuchtturmprojekt für die Region“.

Es gibt für die Meisterkurse Anmeldungen von Studenten aus elf Nationen, die alle ein anspruchsvolles Bewerbungsverfahren durchlaufen mussten. Es werden auch in diesem Jahr zwei Stipendien vergeben. Der Verein der Freunde der Emsbürener Musiktage arbeitet zudem am Aufbau einer speziellen Notenbibliothek.

Dass aus Studenten und Dozenten im Verlauf einer Woche eine Familie wird, dessen ist sich das Musiktage-Urgestein Alexander Habermann gewiss, der mit zahlreichen Helfern wieder für das leibliche Wohl der Teilnehmer sorgen wird.

Zehn Konzerte

Für die Musikinteressierten bieten die Musiktage über zwei Wochen zehn Konzerte. Besonders zu erwähnen ist das Gastkonzert am 15. Oktober, in dem das „Norddeutsche Streichtrio“ Werke von Beethoven, Mozart und Zimmermann spielen wird, sowie das Teilnehmerkonzert inklusive Stipendienvergabe am 18. Oktober, das in der Lingener Kunsthalle stattfindet.

Begleitet werden die Musiktage regelmäßig von einer Kunstausstellung in der Ludwig-Realschule in Emsbüren. Unter dem Titel „Musik als Farbe“ stellt Andrea Ottenjann aus Münster ihre Bilder aus. Die Ausstellungseröffnung ist zugleich der Auftakt für die Musiktage. Umrahmt wird diese musikalisch in gewohnter Weise von Bernhard Gortheil und Christian Muche am 13. Oktober um 11.30 Uhr in der Ludwig-Realschule.



Sie freuen sich auf die Musiktage (von links): Alexander Habermann, Magdalene Deiters (Koordination), Edith Uhlenberg (Ausstellung), Bernhard Overberg, Karin Stuke (Freunde der Musiktage) und Martin Nieswandt. Foto: Peter Löning

Lingener Tagespost, Lokales, 19.09.2013

EMSBÜRENER MUSIKTAGE

EMSBÜRENER



- So. 13.10. 11.30 Uhr** **Ausstellungseröffnung**
„Musik als Farbe“ mit Werken von Andrea Ottenjann, Münster
Eintritt frei- Liudger-Realschule, Hanwische Str. 11
- So. 13.10. 20.00 Uhr** **Dozentenkonzert**
Kammermusik in verschiedenen Besetzungen, Werke von Faure, Glinka, Demersseman, Haas u.a.
Eintritt: 15,00 €, ermäßigt: 10,00 € - Liudger-Realschule, Hanwische Str. 11
- Di. 15.10. 20.00 Uhr** **Gastkonzert – Norddeutsches Streichtrio**
Werke von L. v. Beethoven, B.A. Zimmermann, W.A. Mozart
Eintritt: 15,00 €, ermäßigt: 10,00 € - Liudger-Realschule, Hanwische Str. 11
- Fr. 18.10. 20.00 Uhr** **Konzert in der Kunsthalle**
Teilnehmer der Meisterkurse musizieren
Eintritt: 5,00 € - Halle IV, Kaiserstr. 10, 49809 Lingen
- Sa. 19.10. 17.00 Uhr** **Familienkonzert**
Eintritt: 3,00 €, Familien: 5,00 € - Sparkassenfiliale Emsbüren, Losserpad 1
- Mo. 21.10. 20.00 Uhr** **Kirchenkonzert „Klangfarben“**
Musik für Trompeteninstrumente und Orgel - vom Barock bis zur Moderne von J. B. Lully, A. Vizzutti u. a.
Eintritt: 8,00 €, ermäßigt: 5,00 € - St. Andreas Kirche, Papenstraße
- Mi. 23.10. 18.00 Uhr** **Jugendkonzert**
Konzert der Emsbürener und der Losseraner Jugend
Eintritt: 3,00 €, Familien: 5,00 € - Liudger-Realschule, Hanwische Str. 11
- So. 27.10. 11.00 Uhr** **Abschlussveranstaltung**
Konzert mit den Preisträgern aus 2012
Werke von Quantz, Weber, Mozart u. a./ Leitung: Dirk Kummer
Eintritt: 8,00 €, ermäßigt: 5,00 € - Liudger-Realschule, Hanwische Str. 11

Weitere Infos unter: www.emsbuerener-musiktage.de

© Andrea Ottenjann



38. Emsbürener Musiktage

Freunden klassischer Musik beschert der Oktober einen kulturellen Höhepunkt. Bei den Emsbürener Musiktagen, die bereits zum 38. Mal stattfinden, warten Auftritte renommierter Künstler, internationale Holzbläsermeisterkurse und eine begleitende Kunstausstellung auf sie. Besondere Highlights des umfangreichen Programms sind das Gastspiel des Norddeutschen Streichtrios und das Kirchenkonzert

„Klangfarben“. Bei den international ausgerichteten Meisterkursen für Holzbläser führt das hochkarätige Dozententeam in die Fächer eines Holzbläserquintetts ein. In der Ausstellung gibt es Werke der Künstlerin Andrea Ottenjohann zu sehen. (ben)

- 13.-27.10. Emsbüren - verschiedene Veranstaltungsorte und -zeiten; www.emsbuerener-musiktage.de



EMSBÜRENER MUSIKTAGE

- Highlights -

Sonntag, 13. Oktober 2013, 11.30 Uhr

Ausstellungseröffnung: Musik als Farbe

Andrea Ottenjann, Münster

Eintritt frei - Liudger-Realschule, Hanwische Str. 11, Emsbüren

Sonntag, 13. Oktober 2013, 20.00 Uhr

Dozentenkonzert

Eintritt: 15€, 10€ ermäßigt - Liudger-Realschule Hanwische Str. 11, Emsbüren

Dienstag, 15. Oktober 2013, 20.00 Uhr

Norddeutsches Streichtrio

Eintritt: 15€, 10€ ermäßigt - Liudger-Realschule, Hanwische Str. 11, Emsbüren

Freitag, 18. Oktober 2013, 20.00 Uhr

Konzert in der Kunsthalle Lingen

Eintritt: 5€ - Halle IV, Lingen, Kaiserstraße 10 a, Lingen

Sonntag, 27. Oktober 2013, 11.00 Uhr

Abschlussveranstaltung - Sinfonieorchester

Eintritt: 8€, 5€ ermäßigt - Liudger-Realschule, Hanwische Str. 11, Emsbüren

Weitere Termine: www.emsbuerener-musiktage.de



Wieder Musiktage in Emsbüren

In der Gemeinde Emsbüren finden vom 13. Oktober bis 27. Oktober die Emsbürener Musiktage zum 38. Mal statt. Für Freunde klassischer Musik wird Einzigartiges geboten. Im südlichen Emsland bildet die niveauvolle Veranstaltungsreihe einen kulturellen Höhepunkt im Herbst.

Das Programm umfasst klassische Konzerte mit renommierten Künstlern, internationale Holzbläser-Meisterkurse und eine begleitende Kunstausstellung mit musikspezifischem Thema - alles in Allem ein facettenreiches Angebot für Jung und Alt. Durch die begleitende Kunstausstellung gelingt die Verknüpfung von Musik und Kunst. Ausstellende Künstlerin ist in diesem Jahr Andrea Ottenjann aus Münster. Die Kunstausstellung von Andrea Ottenjann trägt den Titel „Musik als Farbe“.

Farbe ist es, Farbe als Ausdruck von Empfindungen und Sehnsüchten, die die Bilder von Andrea Ottenjann aus Münster-Nienberge trägt. Alles, ob experimentell, nur dem Farbauftrag, der Spachtel, dem Pinselduktus folgend oder dekorativ gemeint und gewollt, bis an die Grenze getrieben: immer ist da die vitale Energie, eine malerische Leidenschaft, die durchaus nicht selbstverständlich ist. „Aber die Farbe allein ist Befreiung“ – diese Einsicht des „wilden“ Matisse ist auch jetzt noch zu entdecken in den unerschöpflichen Bildwelten von Andrea Ottenjann. Die Ausstellungseröffnung findet am Sonntag, 13. Oktober 2013, um 11.30 Uhr in der Liudger-Realschule statt.

Als ein besonderes Highlight der Emsbürener Musiktage gilt der



Das Norddeutsche Streichtrio gestaltet die Musiktage mit.

Auftritt des „Norddeutschen Streichtrios“. Das Norddeutsche Streichtrio wird in seinem Konzert im Rahmen der Emsbürener Musiktage das 1944 entstandene Trio von Bernd Alois Zimmermann aufzuführen. Die einzigartige Musiksprache Zimmermanns ist dem musikalischen Erbe der Weimarer Republik verpflichtet, sucht eine Modernität, ohne diese Wurzeln komplett zu verneinen. Umrahmt wird das Werk mit Werken von Ludwig van Beethoven (Trio D-Dur op.9 Nr.2) und dem Divertimento KV 563 Wolfgang Amadeus Mozarts, das an Länge und musikalischem Gehalt seinen späten Sinfonien nicht nachsteht. Das Trio besteht aus Herrn Oliver Kipp, Violine; Herrn Stefan Neuhäuser, Viola; Frau Katharina Troe, Violoncello. Am Dienstag, 15. Oktober, um 20 Uhr wird das „Norddeutsche Streichtrio“ in der Liudger Realschule in Emsbüren auftreten.

In den international ausgerichteten Meisterkursen, die in der ersten Woche der Veranstaltungsreihe angeboten werden, werden die Fächer eines Holzbläserquintetts unterrichtet (Querflöte, Fa-

gott, Klarinette, Oboe und Horn). Ein hochkarätiges Dozententeam leitet die Kurse. Die Teilnehmer konzertieren anlässlich des Konzertes in der Kunsthalle Lingen, bei dem Familienkonzert in der Sparkasse, dem Seniorenkonzert und dem Abschlusskonzert.

Weitere Konzerte wie das Dozentenkonzert, die große Abschlussveranstaltung mit dem Sinfonieorchester der Musikschule des Emslandes oder das Jugendkonzert mit Musikschülern aus der Partnergemeinde Losser vervollständigen das Programm.

Das Kirchenkonzert in Emsbüren wird von Irene Heck-Hachmer (Orgel), Manfred Hachmer (Trompete) von Ansgar Silies (Lichtintallation) gestaltet. Der Konzerttitel lautet „Klangfarben“ und es wird Musik für Trompete und Orgel in der St.-Andreas-Kirche in Emsbüren zu hören sein. Das Konzert findet am Montag, 21. Oktober, um 20 Uhr statt.

■ **13. bis 27. Oktober, Emsbüren, Realschule und Andreas-Kirche**

TERMINE

ZWEI WOCHEN KLASSIK

Emsbüren. Klassische Musik auf hohem Niveau und für jeden Geschmack bieten die Emsbürener

EMSBÜRENER



MUSIKTAGE

13.10. - 27.10.2013



Musiktage. Zwei Wochen lang stehen Konzerte, internationale Holzbläser-Meisterkurse und die Kunstausstellung „Musik als Farbe“ auf dem Programm. Einen Höhepunkt bildet der Auftritt des Norddeutschen Streichtrios, das Werke von Bernd Alois Zimmermann, Beethoven und Mozart zu Gehör bringt.

Wann: 13. bis 27. Oktober, Emsbüren

→ www.emsbuerener-musiktage.de

RWE 03/2013



Das „**Norddeutsche Streichtrio**“, auf dem Foto (von links) mit Oliver Kipp (Violine), Katharina Troe (Violoncello) und Stefan Neuhäuser (Violine) gastiert am 15. Oktober um 20 Uhr in der Emsbürener Liudger-Realschule. Foto: privat

Emsbürener Musiktage beginnen am 13. Oktober

Zum 38. Mal wieder Meisterkonzerte

pm/emr **EMSBÜREN.** In der Gemeinde Emsbüren finden zum 38. Mal die Emsbürener Musiktage statt. Für die Freunde klassischer Musik wird hier Einzigartiges geboten. Im südlichen Emsland bildet diese abwechslungsreiche Veranstaltungsreihe vom 13. bis 27. Oktober stets einen kulturellen Höhepunkt im Herbst.

Das Programm umfasst klassische Konzerte mit renommierten Künstlern, internationale Holzbläser-Meisterkurse und eine begleitende Kunstausstellung mit musikspezifischem Thema – alles in allem ein facettenreiches Angebot für Jung und Alt.

Durch die begleitende Kunstausstellung gelingt die Verknüpfung von Musik und Kunst. Die ausstellende Künstlerin ist in diesem Jahr Andrea Ottenjann aus Münster. Ihre Präsentation trägt den Titel „Musik als Farbe“.

Farbe ist es, Farbe als Ausdruck von Empfindungen und Sehnsüchten, die die Bilder von Andrea Ottenjann aus Münster-Nienberge so bedeutungsvoll machen. Alles, ob experimentell, nur dem Farbauftrag, der Spachtel, dem Pinselduktus folgend oder dekorativ gemeint und gewollt, bis an die Grenze getrieben, immer ist da die vitale Energie, eine malerische Leidenschaft, die durchaus nicht selbstverständlich ist. „Aber die Farbe allein ist Befreiung.“

Diese Einsicht des „wilden“ Matisse ist auch jetzt

noch zu entdecken in den unerschöpflichen Bildwelten von Andrea Ottenjann. Nähere Informationen zur Künstlerin unter www.andreaottenjann.de.

Die Eröffnung der Ausstellung findet am Sonntag, 13. Oktober, um 11.30 Uhr in der Liudger-Realschule statt. Die Künstlerin ist zur Eröffnung anwesend. Musikalisch umrahmt wird dieser Vormittag von Bernhard Gortheil (Saxofon, Klarinette) und Christian Muche (Klavier).

Holzbläser-Meisterkurse

Am selben Sonntag, 13. Oktober, werden um 20 Uhr die renommierten Dozenten der Holzbläser-Meisterkurse beim Dozentenkonzert in der Liudger-Realschule wieder ihr Können unter Beweis stellen. Es stehen auch Werke von Glinka, Fauré, Demersseman und Haas auf dem Programm.

Weitere Infos zu den Meisterkonzerten sowie dem Gastkonzert mit dem norddeutschen Streichtrio, das Werke von Beethoven, Zimmermann und Mozart zu Gehör bringt, sind der jeweiligen Tagespresse zu entnehmen sowie im Internet unter www.emsbuerener-musiktage.de zu erhalten.

Karten gibt es an der Abendkasse oder in der Bürgerzentrale im Emsbürener Rathaus, beim VVV, bei der Buchhandlung Fröhlich, 1x1 Schulbedarf und bei den Verkehrsvereinen in Lingen, Nordhorn und Rheine.

Die Dozenten stellen sich vor

Musikalischer Auftakt in Emsbüren

emr **EMSBÜREN.** Jahr für Jahr ist es ein großes Ereignis, wenn sich am ersten Abend der Emsbürener Musiktage die Dozenten, alle international bekannte Musiker, dem Publikum mit einem Konzert vorstellen.

Das Dozentenkonzert wird am Sonntag, 13. Oktober, um 20 Uhr in der Liudger-Realschule in der Hanwischer Straße 11 zu Gehör gebracht. Die Musikbegeisterten dürfen sich an Kammermusik in verschiedenen Besetzungen erfreuen. Dargeboten werden Werke von Fauré, Glinka,

Demersseman, Haas und von vielen anderen. Gestalten werden diesen großen Konzertabend Angela Firkins (Querflöte), Matthias Bäcker (Oboe), Rainer Müller-van Recum (Klarinette), Christian-Friedrich Dallmann (Horn) und Tobias Pelker (Fagott). Am Klavier begleiten Anano Gokieli, Frank-Immo Zichner, Hansjakob Staemmler und Rie Shimada.

Der Eintritt kostet 15 Euro, ermäßigt 10 Euro. Karten gibt es an den bekannten Vorverkaufsstellen und an der Abendkasse.

Andrea Ottenjann verbindet Musik und Farben

Ausstellungseröffnung in der Liudger-Realschule zum Auftakt der Emsbürener Musiktage

emr **EMSBÜREN.** Groß ist jedes Jahr die Spannung, wenn die Emsbürener Musiktage mit einer Ausstellung eröffnet werden. Spannend, weil die Veranstalter sich bemühen, einen Kunstschaffenden zu finden, dessen Kreativität mit der Musik eine Symbiose bildet. Das ist in diesem Jahr wieder gelungen: Mit der Eröffnung der Ausstellung von Andrea Ottenjann am Sonntag, 13. Oktober, um 11.30 Uhr in der Liudger-Realschule beginnen die 38. Emsbürener Musiktage.

Farben spielen die Hauptrolle in Ottenjanns Werken. Sie eröffnen neue Perspektiven, laden zum Betrachten

ein und machen Mut. Farbe als Ausdruck von Empfindungen und Sehnsüchten ist es, die die Bilder der Künstlerin aus Münster trägt.

„Solange ich denken kann, erfüllt mich der Anblick bestimmter Farben oder Farbkombinationen mit besonderer Energie. Dabei waren Farbtheorien und wissenschaftliche Ansätze nie mein Weg“, so die Künstlerin. Die Dynamik ihres künstlerischen Empfindens liegt offensichtlich in der Übertragung bejahender Lebensgefühle in das Medium Farbe.

Ottenjann, die sich seit 1996 durch Ausstellungen auch in Köln, Münster, Osna-



„Chopin“ heißt dieses Werk von Ottenjann. Es ist während der Musiktage in der Liudger-Realschule zu sehen. Foto: privat

brück einen Namen gemacht hat und Mitglied im künstlerischen Forum Münsterland ist, gibt sich mit Kleinigkeiten nicht zufrieden. Von großen Formen sind die meisten ihrer Öl- und Acrylarbeiten, die gelegentlich, mit anderen

Materialien gepaart, zur Collage geraten.

In Emsbüren präsentiert sie Bilder aus Musikstücken, Musikwerken und Musiksequenzen. „Musik als Farbe“ lautet folgerichtig auch der Titel der Ausstellung, die bis

zum 27. Oktober bei freiem Eintritt zu sehen ist.

Nach ihrer beeindruckenden ersten Ausstellung 2008 ist es Edith Uhlenberg, Vorsitzende des Kulturkreises Emsbüren und zuständig für Ausstellungen, gelungen, Ottenjann zum zweiten Mal für die Eröffnung der Musiktage zu gewinnen. „Es entspricht unserer Philosophie, dieses hochrangige Ereignis mit etwas Besonderem zu eröffnen“, betont Uhlenberg.

Die Künstlerin ist bei der Eröffnung anwesend, musikalisch umrahmt wird diese von Bernd Gortheil (Saxophon, Klarinette) und Christian Muche (Klavier).



Ab heute: Emsbürener Musiktage für Freunde der Klassik

Emsbüren (beck) – Ab heute (13.10.) steht ein facettenreiches Programm für die Freunde der klassischen Musik an. Die Emsbürener Musiktage präsentieren bereits zum 38. Mal Konzerte mit renommierten Künstlern. Neben den in-

ternationalen Holzbläser-Meisterkursen findet bis zum 27. 10. (So.) zudem eine begleitende Kunstausstellung unter dem Motto „Musik als Farbe“ an, die heute um 11.30 Uhr in der Liudger-Realschule eröffnet wird. Unser Foto zeigt den Fa-

gottisten David Mathe, der mit dem Sinfonieorchester der Musikschule des Emslandes bei einem Konzert in Emsbüren die Gäste erfreute. Das vollständige Programm ist auf www.emsbuerenermusiktage.de einsehbar. PR-Foto

Musiktage mit Ausstellung eröffnet

Konzerte bis zum 27. Oktober

Von Peter Löning

EMSBÜREN. Mit einer Ausstellung in der Ludger-Realschule zum Thema „Musik als Farbe“ sind am Sonntag die 38. Emsbürener Musiktage eröffnet worden. Bis einschließl. 27. Oktober gibt es hochkarätige Konzerte.

Zum Start der Musiktage konnte Bürgermeister Bernhard Overberg unter den zahlreichen Besuchern in der Emsbürener Realschule einige Vertreter von Nachbargemeinden und auch der Partnergemeinde Losser begrüßen. Mit dabei war auch der neue Intendant und Leiter der Musikschule, Martin Nieswandt. Seine kurze Eröffnungsansprache ließ nicht nur die Vorfreude auf spannende und ereignisreiche zwei Wochen in Emsbüren erkennen.

Dankesworte gingen vor allem an die Leiterin des Kulturkreises, Edith Uhlberg, die für die Bilderausstellung

verantwortlich zeichnet, wie auch an die beiden Emsbürener Musiker Bernhard Gortheil und Christian Muehe, die wie gewohnt diese Veranstaltung seit eh und je mit unterhaltsamen Duetten umrahmen: „Sie sind gar nicht mehr wegzudenken.“ Nicht zu überhören war die Aufforderung, zahlreich die kommenden Konzerte aufzusuchen.

Im Zentrum aber stehen die ethischen Bilder von Andrea Ottenjann, die das Foyer der Ludger-Realschule schmücken. „Musik als Farbe“ ist der Titel der Ausstellung, und schnell hat man sich hineingehört in die Bilder, die gern mit eingearbeiteten Notenblättern, Symbolen oder Textzitate geziert und einfach auch schon anzusehen sind.

„Trompeten und Tasten, Pinsel und Quasten...“ Überwiegend in Reinform kommen die einleitenden Worte von Burkard Knöpker, dem mitgereisten Autor, Kabarettisten und Freund von And-



Zum Auftakt der Emsbürener Musiktage ist am Sonntag eine Ausstellung eröffnet worden. Von links: Edith Uhlberg, die Vorsitzende des Kulturkreises, Bürgermeister Bernhard Overberg, Laudator Burkard Knöpker mit Kulturhund Moritz und die ausstellende Künstlerin Andrea Ottenjann vor ihrem Bild „von Herrn Pastor sine Koh.“

Foto: Peter Löning

rea Ottenjann. Unterstützt sentieren will; Musik und von seinem „Kulturhund“ Moritz, war er angekündigt, in das Werk der Künstlerin einzuführen. Das kam vor-dergänglich, vielleicht nicht ganz so eindeutig herüber wie erwartet, hingegen vermochte er aber den zahlreichen Besuchern mit Gedicht-CD-Zuspielungen das Entschließen die Sinne ein wenig zu öffnen für Zusammenhänge, wie sie diese Ausstellung prä-

muss die Sachen durchleben und empfinden. Bewerten müssen Sie das.“ Die Bilder dieser Ausstellung widerspiegeln intensive Musikerlebnisse u.a. mit einer CD von Jan Gabarek, Joh. Seb. Bachs Weihnachtsoratorium, W.A. Mozarts Requiem oder gar Texten von Erika Pluhar. Ot-

tenjanns Bilder sind nicht nur schön und dekorativ, man kann hier mit den Au-

gen hören, etwas Geschick vorausgesetzt. Ein Bombon für die Emsbürener und auf ausdrücklichen Wunsch von Edith Uhlberg entstanden ist wohl das quadratische Kuhportrait mit Heiligen-Weihnachtsoratorium, W.A. Mozarts Requiem oder gar Texten von Erika Pluhar. Ot-

Das Programm kann abgerufen werden unter www.emsbuerener-musiktage.de



„Guillaume Tell“ gespielt (von links) von Angelika Firkins (Flöte), Hansjacob Staemmler (Klavier) und Matthias Bäcker (Oboe) in der Liudger-Realschule in Emsbüren. Foto: Peter Löning

Genussvolles Erlebnis mit hochkarätiger Kammermusik

Beeindruckendes Dozentenkonzert der Emsbürener Musiktage

Von Peter Löning

EMSBÜREN. Den Auftakt im Reigen der Konzerte bei den Emsbürener Musiktagen machen üblicherweise die Dozenten, so auch in diesem Jahr bei der 38. Ausgabe.

Einige der renommierten Lehrer seien bereits schon so lange dabei, dass man sie fast zum Inventar zählen müsse, sagte Emsbürens Bürgermeister Bernhard Overberg in seiner Begrüßung.

Allerdings bietet dieses Jahr doch auch neue Gesichter, so den Fagottisten Tobias Pelkner, Professor an der Detmolder Musikhochschule, und mit der Klarinette Prof. Reiner Müller-Rectum aus Mannheim. Ihnen gehörte dafür das erste Stück des Abends. Zusammen mit Rie Shimada am Klavier boten sie gepflegte Kammermusik mit Michael Glinkas Trio Pathétique. Das romantisch anmutige Werk bot beweglich und melodienreich ein rundes Bild. Es war eine Freude, sich hierauf einzulassen.

Zum siebten Mal sei er da-

bei und habe nie etwas gesagt, das würde heute anders, meldete sich der Oboist Matthias Bäcker, der einer Suite von Pavel Haas einige Erklärungen voranschob.

Fluch oder Segen? Dieses eigentlich sehr farbige Werk mit aufregenden, mit wütenden, aber auch betörend schönen Passagen gerät beinahe zur Unverträglichkeit mit dem erlangten Wissen, welch widerliches Ende der Komponist in den Konzentrationslagern des deutschen Nazireiches fand. „Sie werden vieles davon in diesen Stücken wiederfinden.“

Beklemmung macht sich breit und lässt die schönsten Kantilenen schmerzlich wirken. Aber darf denn auch in größtem Leid geschaffene Schönheit nicht doch als solche verstanden werden?

Der nötige Balsam für die Ohren kam darauf mit Gabriel Faurés Dolly-Suite für Klavier zu vier Händen. Anano Gokieli und Frank-Immo Zichner fanden hier mit Leichtigkeit und großem Witz im Vortrag den Bogen wieder zurück zur angeneh-

men Musikrezeption. Die Stücke gefielen und sollten gefallen, und das war gut.

Eine Steigerung in Richtung deftigen Klamauks ließ bei einem recht kurzen „Walzer und Romanze“ von Sergej Rachmanninoff kaum mehr Gelegenheit, der Musik zu lauschen. Es war zu verlockend, dem Geschehen hinter den Tasten zu folgen. Ver-

*„Fluch oder Segen?
Sie werden vieles davon
wiederfinden“*

**Matthias Bäcker,
Oboist**

stärkt um Hansjacob Staemmler, waren hier jetzt sechs Hände zugange und nicht nur an den Tasten. Mit großen oder kleinen Gesten, mit lustvoll zelebriertem Minenspiel wurde hier manche anzügliche Schlacht geschlagen. Und die Musik? Es ist auch ein schönes und klangvolles Stück.

Einen weiteren harten Bruch gab es mit „Garak“ von Isang Yun. Der zerbrechlich zarte Einstieg holte die Hörer

mühe los zurück zur nötigen Ernsthaftigkeit. Dieses bei aller Modernität sehr bildhafte Werk fesselte. Und Angela Firkins setzte wieder einmal Maßstäbe auf der Flöte. Hochvirtuose Stellen wichen geheimnisvollen, hochkonzentriert eindringlichen, immer in überragendem Zusammenspiel mit dem Klavier (Hansjacob Staemmler).

Gerundet wurde das Programm mit einer geschickt gesetzten Fantasie auf Themen aus Wilhelm Tell für Flöte, Oboe und Klavier, das an diesem Abend wiederum zu einem genussvollen Erlebnis glanzvoller Kammermusik werden sollte. Als Komposition durchweg spannend brachte das Werk aber verlässlich all die so eingängigen Melodien aus Rossinis berühmter Oper.

Dieses Dozentenkonzert ist auch im Vergleich mit den Vorjahreskonzerten spielerisch sowie musikalisch durchaus positiv hervorstechend gewesen. Mit Spannung darf man die kommenden Konzerte der 38. Emsbürener Musiktage erwarten.



Das Norddeutsche Streichtrio gastiert am 15. Oktober um 20 Uhr in der Liudger-Realschule in Emsbüren. Foto: privat

Norddeutsches Streichtrio tritt in Emsbüren auf Konzert im Rahmen der Musiktagen

Im **EMSÜREN**. Das Norddeutsche Streichtrio, bestehend aus Oliver Kipp (Violine), Stefan Neuhäuser (Viola) und Katharina Troe (Violoncello), wird in seinem Konzert während der Emsbürener Musiktage das 1944 entstandene Trio von Bernd Alois Zimmermann aufführen.

Wer dieses Musikereignis erleben möchte, der sollte sich am Dienstag, 15. Oktober, um 20 Uhr in der Liudger-Realschule in Emsbüren einfinden. Die einzigartige Musiksprache Zimmermanns ist dem musikalischen Erbe der Weimarer Republik ver-

pflichtet, sucht jedoch eine Modernität, ohne die eigenen Wurzeln komplett zu verneinen.

Umrahmt wird diese Aufführung mit Werken von Ludwig van Beethoven (Trio D-Dur op. 9 Nr. 2) und dem Divertimento KV 563 Wolfgang Amadeus Mozart, das an Länge und musikalischem Gehalt seinen späten Sinfonien nicht nachsteht.

Der Eintritt kostet 15 Euro, ermäßigt 10 Euro. Karten können an den bekannten Vorverkaufsstellen sowie an der Abendkasse erworben werden.

Lingener Tagespost, Kultur Regional, 15. Oktober 2013

Klangschöne Präzision

Das Norddeutsche Streichtrio ist eine lohnenswerte Entdeckung

Von Peter Lönning

EMSBÜREN. Für Freunde der Emsbürener Musiktage gilt seit Langem das Gastkonzert als das Besondere, ein Geheimtipp mit häufig aufregenden Überraschungen. Große Namen haben hierzu ihren Weg in das südliche Emsland gefunden und solche, die es werden würden. In diesem Jahr scheint alles anders: Das Norddeutsche Streichtrio ist als solches unbekannt, ja eigentlich gar nicht existent.



Das Norddeutsche Streichtrio machte sich bei den 38. Emsbürener Musiktagen bereits einen großen Namen und überzeugte durch hohe Musikalität. Foto: Peter Lönning

Es fanden sich tatsächlich zu diesem Konzert die Streicher des bekannteren „Hyperion“-Klaviertrios mit dem Sohn des scheidenden Intendanten zusammen, um das Konzert zu gestalten. Ein Schelm, wer hier an Familienbande denkt.

Als zentrales Werk in dem Programm war das 1944 entstandene Streichtrio eines jungen Bernd Alois Zimmermann angekündigt. Eine weitere Unbekannte an diesem Abend, die auch für versierte Besucher eine im Übrigen lohnenswerte Entdeckung war. Von der Wehrmacht freigestellt, komponierte der junge Kölner Musikstudent dieses betrübliche Werk in einer Tonsprache, die deutliche Wurzeln in der Vorkriegszeit zu haben scheint.

Immer wieder klingen Passagen an, die man von irgendwo zu kennen meint. Wobei die karge Grundstimmung der – nennen wir sie semitonale Komposition – in ihrer morbiden Bildhaftigkeit und Dichte durchaus berührt. Sind es im ersten Satz die so verhalten durchschimmernden Dissonanzen oder

folgend die Melodien des Adagios, die sich in sich selbst zu verlieren scheinen. Man ist versucht, hier wegen der harten Schnitte Filmmusik auszumachen. Beinahe persiflierend ähnelt das Thema des Schlusssatzes dem Beginn von Beethovens fünfter Sinfonie, die mit „Schicksal“ überschrieben wurde. Ein beschauliches Werk, nicht wirklich aufregend, aber doch nachhaltig bewegend. Ein Zimmermann, wie man ihn nicht kannte und weit entfernt von dem Avantgardisten späterer Jahre.

Ein frühes Trio

Als „Rahmen“ vorweg stand ein frühes Trio von Ludwig van Beethoven. Kaum zu glauben, dass Beethoven hier bahnbrechende Neuerungen und Traditionsbrüche komponiert haben soll. Das war 1798 und klingt 2013 natürlich anders. Weniger aufregend, aber doch faszinierend, weil sehr musikalisch angefasst.

Das Trio klingt schlanker und demokratischer als sein berühmter Bruder, das Quartett. Mit vorwiegend

Musiktage

Heute, 17. Oktober, gibt es ein weiteres Konzert. Die Teilnehmer der Meisterkurse musizieren in verschiedenen Besetzungen bei einem Seniorenkonzert um 15 Uhr in der Lidger-Realschule. Anmeldung erwünscht unter Tel. 0 59 03/93 05-130, der Eintritt ist frei. **Am Freitag, 18. Oktober,** findet ein Konzert in der Kunsthalle Lingen statt. Um 20 Uhr werden die Teilnehmer der Meisterkurse musizieren. Karten gibt es für 5 Euro an der Abendkasse.

moderaten Tempi zeigt sich doch Spielfreude und lustvoll praktizierte Kammermusik. Den Künstlern Oliver Kipp, Violine, Stefan Neuhäuser, Viola, und Katharina Troe, Violoncello, bietet das Werk genügend Gelegenheit, einen ansprechenden Zusammenklang zu entwickeln und die Stärken solcher Besetzung zu verdeutlichen. Und sie spielen wirklich schön zusam-

men – eine Freude. Rein quantitativ überragte dieser „Rahmen“ das zentrale Werk beträchtlich, was ihm jedoch niemand verübeln wollte.

Eher so vielleicht in dem abschließenden Divertimento KV 563 von Wolfgang Amadeus Mozart, das ungeplant erheitert den fallenden Dreiklang des zuvor schallenden Pausengongs in seiner Anfangssequenz wiederfinden ließ. Mit sechs Sätzen und zahllosen Wiederholungen bildete es allein die ganze zweite Konzerthälfte.

Dabei wurde aller Wohlklang doch bald lang. Viel Gefälliges mit Variationen und da capo ... Was im Kern von Leichtigkeit und Vergnüglichkeit getragen sein soll, ließ schließlich auch ermüden – Unterhaltungsmusik eben aus vergangenen Zeiten. Gleichwohl meisterten die drei Musiker dieses Stück mit großer Konzentration und in durchweg klangschöner Präzision.

Ein Jammer wär's, sollte dies ihr einziges Konzert gewesen sein. Und ohne Zugabe darf das Trio nicht ziehen. Für den Abend vielen Dank.

Ausstellung: „Musik als Farbe“

emr **EMSBÜREN.** Zu den Emsbürener Musiktagen gehört seit Langem auch immer eine hochkarätige Kunstausstellung. Sie soll die musikalischen Leistungen mit ihrer ganz eigenen Kreativität begleiten und sich mit dem weit über die Grenzen hinaus bekannten Musikereignis verbinden.

Das ist gelungen

Das ist auch wieder sehr gut gelungen, und wer die Konzerte in die Liudger Realschule besucht, der findet hier Gelegenheit, in diesem Jahr die Arbeiten von Andrea Ottenjann zu bewundern. Ihr Motto ist wohltuend, denn sie zeigt „Musik als Farbe“. Letztere ist Ausdruck ihrer persönlichen Empfindungen und Sehnsüchte. Alles, was die Künstlerin aus Münster-Nienberge zeigt, hinterlässt bei dem Betrachter den Eindruck von vitaler Energie und von malerischer Leidenschaft.

Die Ausstellung läuft noch bis zum 27. Oktober in der Liudger-Realschule in der Hanwische Straße 11 und kann während der Konzerte besucht werden.

Konzerte der Emsbürener Musiktage

emr **EMSBÜREN.** Gut die Hälfte der 38. Emsbürener Musiktage sind wie im Fluge vergangen und brachten viel Wohlklingendes zu Gehör.

Am heutigen **Samstag, 19. Oktober**, findet auch in diesem Jahr wieder das beliebte Familienkonzert statt. Um 17 Uhr spielen die Teilnehmer der Meisterkurse in der Sparkassenfiliale Losserpad 1 Kammermusik für Kinder.

Die Moderation übernimmt Maria Terborg. Alle Familien sind hierzu herzlich eingeladen. Der Eintritt kostet 3 Euro und die Familienkarte fünf Euro. Freuen dürfen sich die Fans der Emsbürener Musiktage auch in diesem Jahr auf das **Abschlusskonzert am 19. Oktober**, dem gemeinsamen Musizieren der Dozenten mit den Teilnehmern der Meisterkurse. Die erarbeiteten musikalischen Ergebnisse sind um 20 Uhr in der Liudger Realschule in der Hanwische Straße 11 zu hören. Der Eintritt kostet acht Euro, ermäßigt fünf Euro.

Karten gibt es noch an der Abendkasse.

Händel zum Kaffee

Gut besuchtes Seniorenkonzert bei 38. Emsbürener Musiktagen

Von Peter Löning

EMSBÜREN. Tradition ist, wenn man beim Eintreten in den Konzertsaal den Platz verlangen kann, auf dem man bereits in den vergangenen Jahren gesessen hat. Gute Tradition ist es, wenn zu der angekündigten Musik auch sehr freundlich und reichlich Kaffee, Schnittchen und Kuchen serviert werden. Wenn die Musik dann noch in exzellenter Manier von blutjungen Musikern aus aller Herren Länder vorgetragen wird, kann das nur das Seniorenkonzert der Emsbürener Musiktage sein, das all diese Annehmlichkeiten beschert.

Wen wundert es, wenn man hier das Gefühl nicht loswerden will, das am besten besuchte der Emsbürener Konzerte erwischt zu haben. Mit Bussen seien einige Hörer sogar aus Meppen angereist, hieß es.

Das Seniorenkonzert bietet den Teilnehmern der Musiktage erstmalig ein Podium, ihre Arbeiten vorzustellen. Dabei erklingt längst nicht nur Mitgebrachtes, also Werke, die von den Nach-



Im Rahmen des Seniorenkonzertes ertönte ein Menuett für drei Flöten, gespielt von Chris Rützel, Theresa Gallenkämper und Seulgi Ye (von links). Foto: Peter Löning

wuchskünstlern bereits zu Hause vorbereitet wurden und hier zusammen mit den Dozenten quasi verfeinert werden, da sind einige sehr schön gespielte Solosonaten für Flöte, für Fagott und besonders zu betonen die für Klarinette zu hören. Es erklingt eine steinerweichende Studenten erst seit dieser Woche zusammen proben konnten. Die meisten haben sich hier auch erst kennengelernt. Diese Stücke sind frisch, in Arbeit und daher auf sehr hohem Niveau mit etwas Nachsicht zu genießen, was aber auch nicht schwer fällt. Immerhin begegnet man in buntem Reigen reiz-

vollen Besetzungen: einem Flötenrio, einem Bläserquartett und einem Bläserquintett mit klangvollen Komponistennamen wie Mozart, Haydn oder Reich. Schöne Musik schön musiziert. Was nicht ganz einfach ist, liegt es doch in der Natur eines Konzertes mit Verköstigung, dass der Geräuschpegel den eines „normalen“ Konzerts zuweilen dramatisch überbietet.

Randinformationen

Durch das Programm führt Martin Nieswandt, der neue Intendant, der verschiedene Randinformationen zu der Musik, den Musikern und zu den Musiktagen beiträgt. Er versäumt dabei nicht, auf die Tradition des abschließenden Hornquartetts hinzuweisen.

Keine hochtrabenden Kompositionen, sondern vornehmlich bekannte Melodien in abgestimmtem Satz arrangiert machen den Ausklang dieses angenehmen, nachmittäglichen Konzertes.

Und die Besucher waren wieder so begeistert, dass sie sich sofort für das nächste Seniorenkonzert anmelden wollten.

Beeindruckende Solowerke

Teilnehmerkonzert der Emsbürener Musiktage in der Lingener Kunsthalle

Von Peter Löning

LINGEN. Es ist der vorletzte Abend für die Meisterkurse der Emsbürener Musiktage. Da wird es Zeit, Resultate zu präsentieren. Für das Teilnehmerkonzert öffnete dankenswerterweise die Lingener Kunsthalle ihre Pforten.

Inmitten der laufenden Ausstellung errichtete man hier flugs einen ansehnlichen Konzertraum mit Flügel und (wer hätte das gedacht) zu wenigen Stühlen. Der Publikumsstrom übertraf doch die Erwartungen, und das mag zwei Gründe haben. Zum einen hat Maik Behm, Leiterin der Kunsthalle, recht, wenn sie die klanglichen Qualitäten der Kunsthalle unterstreicht, zum anderen liegt hier Emsbürens Bürgermeister richtig, der wohl weiß, wie sehr die Lingener die Konzerte der Musiktage längst zu schätzen wissen. Na, weitere Stühle sind rasch aufgestellt.

Dieses Konzert galt eher den solistischen Beiträgen, großartigen Konzertsätzen und Sonaten, die nicht nur den Spielern Gelegenheit geben, ihr enormes Können unter Beweis zu stellen. Nein,



Bläserquintett von August Klughardt beim Teilnehmerkonzert der Emsbürener Musiktage in Lingens Kunsthalle. Foto: P. Löning

auch für das Publikum war es plaus kassierte, verstärkend kommt hinzu, dass dieses das einzige unbegleitete Solowerk war, damit auch das in der musikalische Bogen timste.

Am Ende der ersten Konzerthälfte stach auch Frank Martins „Ballade“ für Flöte (Rosalie Schmid) und Klavier (Hansjacob Staemmler) heraus, schon weil hier nach einer Reihe von Konzertsätzen mit Klavierbegleitung einmal auf Augenhöhe miteinander musiziert wurde, was Kammermusik ausmacht. Bei diesem Konzert ging es auch darum, den eventuellen Empfänger des diesjährigen Stipendiums zu sichten, das der Verein der Freunde der

So war die Eröffnung einem Sextett von W. A. Mozart vorbehalten, in dem Oboen, Fagotte und Hörner sehr tänzerisch unterhaltsam einstimmen konnten.

Das Finale aber – und das war schon immer so – galt den Hörnern. Und zwar der ganzen achtköpfigen Klasse dieses Meisterkurses mit einem Choral aus der Feder Felix Mendelssohn Bartholdys, „Sei stille dem Herrn“. Mit ihrer so eigenen Mischung aus Klänge Gewalt und Wärme ließen sie ein gehörig Maß an versöhnlicher Sanftmut verströmen. Großartig. Das konnten sie nicht ohne Zusage stehen lassen.



Das Kirchenkonzert wird gestaltet von Manfred Hachmer, Irene Heck-Hachmer und Ansgar Silies (von links).

Foto: Gemeinde Emsbüren

Kirchenkonzert in Emsbüren

Heute in der St.-Andreas-Kirche

pm **EMSBÜREN.** Das heutige Kirchenkonzert der Emsbürener Musiktage steht unter der Überschrift „Klangfarben“, in denen der Künstler Ansgar Silies den Kirchenraum erleuchtet, und den Klangfarben der verschiedenen Instrumente.

Um einen großen Farb-reichtum zu zeigen, spielt Irene Heck-Hachmer am Montag, 21. Oktober, um 20 Uhr in der St.-Andreas-Kirche in Emsbüren nicht nur die Orgel mit ihren vielen Registern und mit den verschiedenen Klängen, sondern auch Klavier. Manfred Hach-

mer setzt außer der gewohnten B-Trompete verschiedene Instrumente wie die ventillose Naturtrompete, das Flügelhorn und die Piccolotrompete ein.

Da in den verschiedenen Musikepochen die Klangfarben unterschiedlich behandelt wurden, erklingt Musik aus verschiedenen Zeiten, wobei Musik mit liedhaften Melodien im Mittelpunkt des Konzertes steht.

Der Eintritt kostet acht Euro. Karten können an den üblichen Vorverkaufsstellen und an der Abendkasse erworben werden.

Lingener Tagespost, Kultur Regional, 21. Oktober 2013



Zum Abschluss der Meisterkurse spielten Dozenten und Teilnehmer gemeinsam Mendelssohns „Hochzeitsmarsch“.

Fotos: Peter Löning

Virtuoses Abschlusskonzert der Meisterkurse

Stipendien für die Oboistin Katharina Rosenfelder und die Fagottistin Charlotte Sutthoff

Von Peter Löning

EMSBRÜNEN. Das Abschlusskonzert der Meisterkurse hat es nun endlich auch offenbart. Die Stipendiatinnen stehen fest und können sich mit uns darauf freuen, im nächsten Jahr einen Auftritt zusammen mit dem Orchester der Musikschule zu haben. Es sind die Oboistin Katharina Rosenfelder und die Fagottistin Charlotte Sutthoff.

Die Jury, bestehend aus Dozenten und Korrepetitor-Team, entschied sich für die beiden begnadeten Musikerinnen, die mehrfach bei den Konzerten dieser Woche in Erscheinung getreten sind. Die Aufgabe, die Besten herauszufinden, durfte dabei wohl keine leichte gewesen sein, denn auch bei diesem

Abschlusskonzert zeigten die Teilnehmer Hochkarätiges und bereiteten dem Emsbrüner Publikum einen musikalisch genussreichen Abend.

Begonnen wurde der Abend mit vier reizenden Bagatellen für Bläserquintett. György Ligeti hätte ohne Programmzettel sicher kaum jemanden als Komponisten ausmachen können, zu untypisch erklang dieses zwölftelner aufreibende Werk. Anders bei dem folgenden Divertimento von Jean Francaix: frech und spritzig aus dem Mittelteil sehr schön dargeboten von Tilmann Höfs (Horn) und Hansjacob Stämmeler (Klavier).

Ungewöhnliche Virtuosität entlockte die noch ahnungslose Charlotte Sutthoff ihrem Fagott in einer Sonate von Ca-



Stipendien erhielten Oboistin Katharina Rosenfelder (2. v. l.) und Fagottistin Charlotte Sutthoff. Dazu gratulierten Bernhard Overberg und Michael Oldiges.

Foto: Peter Löning

ja doch erst am Ende verließ es wohl Katharina Rosenfelder, die mit dem berühmten „Adagio und Allegro“ von Robert Schumann sehr bewegt in ausladend romantischen Klängen baden ließ. Ihre Stipendien wurden

traute sich zu atmen. Was dann kam, löste alle Versprechen ein, denn dieses so bildreiche Werk war in seiner Darbietung wahrlich überzeugend.

Es folgte Berühmtes und Bekanntes, das Finale des Abends. Katri Laakso spielte ein Stück aus der wohl bekanntesten Komposition für Klarinette, den Schlusssatz aus Mozarts hinreißendem Klarinettenkonzert. Monika Herianová (Flöte) und Hansjacob Stämmeler (Klavier) zelebrierten einen bravourösen Satz aus Sergei Prokofjews Sonate op. 94.

Zum Finale aber traten die gesammelten Dozenten auf, dieses Mal endlich auch mit ihrem Hornisten Christian F. Dallmann und zum Nonett verstärkt durch einige Kursteilnehmer. „Ein Sommermachtstraum“, Felix

Mendelssohn-Bartholdys unübertreffliche Schauspielmusik, hier verarbeitet zur Harmoniemusik, sollte den Kurs und das Konzert beenden. In acht Sätzen ging es in volledem Vortrag über Stationen wie dem Rüpeltanz und dem Trauermarsch zielstrebig hin zum Hochzeitsmarsch, besser gesagt zu „dem“ Hochzeitsmarsch.

Das Ende konnte nicht feierlicher geraten. Und so bekamen die Spieler einen Applaus, den man sonst nur von Parteitagen kennt, aber da ist er inszeniert. Nein, hier sprach der Dank aus dem Publikum und vor allem aus den Teilnehmern, die ihren Lehrern noch einige Präsenten auf die Bühne trugen.

Ein gelungenes Konzert, ein gelungener Meisterkurs, ein Erfolg für die Emsbrüner Musiktage.

KOMPAKT

Jugendkonzert in Emsbüren

EMSBÜREN. Die Emsbürener Musiktage neigen sich ihrem Ende zu. Am kommenden Mittwoch, 23. Oktober, steht der Nachwuchs im Mittelpunkt. Ab 18 Uhr gibt es in der Liudger-Realschule, Hanwische Straße 11, ein Konzert der Losserer und der Emsbürener Jugend. Der Eintritt beträgt drei Euro. Familien zahlen fünf Euro.

Lingener Tagespost, Kultur Regional, 22. Oktober 2013

Musik für Kinder in Emsbüren

pm **EMSBÜREN.** Im Rahmen der 38. Emsbürener Musiktage wurde zu einem Familienkonzert eingeladen. Maria Terborg hat auch dieses Mal die Kinder für Musik begeistert. Das Familienkonzert fand in der Sparkasse statt. Dort wurden die Kinder in die von den Teilnehmern der Meisterkurse gespielte Musik aktiv einbezogen.

Höraufgaben gestellt

Zu hören waren Ligetis vier Bagatellen und die Humoreske von Zemlinsky für Bläserquintett. Spielerisch stellt Maria Terborg den Kindern Höraufgaben, sie mussten die beteiligten Instrumente wie das Fagott erkennen und zuordnen. Mit viel Spaß wurde dann die gespielte Musik auch malerisch auf die Tapete projiziert. Abgerundet wurde das Konzert mit einem gemeinsamen Tanz. Insgesamt gelang mit diesem Konzert ein schönes Nachmittagsangebot für die ganze Familie.



Mit großer Freude machten sich die Kinder ans Werk, das Gehörte zu Papier zu bringen.

Foto: Gemeinde Emsbüren

Lingener Tagespost, Kultur Regional, 23. Oktober 2013



Ein Dankeschön ging an Manfred Hachmer, Irene Heck-Hachmer und Ansgar Silies (von links) für ihr Kirchenkonzert zu den Emsbürener Musiktagen. Foto: Sebastian von Melle

Perlende Kaskaden aus Farbe und Klang

Kirchenkonzert in der Andreaskirche

Von Sebastian von Melle

EMSBÜREN. Orgel und Trompete, das zieht viele Menschen magisch an. Wenn die Klänge stimmen und den Raum füllen, dann setzen diese beiden königlichen Instrumente Emotionen frei, die oft heilende Wirkung besitzen. Mit ihren „Klangfarben“ in der Andreaskirche wollten die Künstler über das typische Konzertformat hinausgehen. Sie kombinierten Musik verschiedener Epochen mit farbigen Lichtinstallationen.

„Gut, dass wir euch haben!“ Mit diesen Worten bedankte sich Kaplan Markus Brinker im Namen der begeisterten Konzertgemeinde bei Irene Heck-Hachmer, Manfred Hachmer und Ansgar Silies. Das musikalisch vielseitig aktive Lehrer-Ehepaar und der studierte Szenograf waren gut aufeinander eingespielt. Mit blauen Säulen, rötlichen Seitenschiffen, roter Apsis und goldenem Hochaltar in wechselnder Kombination schuf Silies ansprechende Lichteffekte, und die sorgfältig vorbereiteten Musikstücke trafen beim höchst zufriedenen Publikum auf offene Ohren und Herzen.

Dabei hatten sie nicht nur Gefälliges ausgesucht. Nach barock-vorklassischer Eröffnung mit Naturtrompete und Orgel (Concerto von G. Romanino) wurde das Blech schon beim zweiten Stück mit einem Straight-Dämpfer gestopft, bevor das „Großer Gott, wir loben dich“ in der Bearbeitung des Stuttgarter Komponisten Damian von Maltzahn wie eine klassische Spieluhr daherkam. Drei dunkel eingefärbte schwedische Volkslieder von Erich Stoffers mit sehr schnörkellos geblasenem Flügelhorn

bestachen durch die Dur-Auflösung jeweils am Schluss.

Rotes Licht in der Apsis (und leider auch penetrantes Blitzlichtgewitter) markierte den in der Vierung musizierten Mittelteil des Konzertes. Von seiner Frau am Klavier begleitet, traute sich Manfred Hachmer als Bariton-sänger an F. P. Tostis „Preg-hiera“ heran, bevor das „Preludio III“ für Klavier von O. Respighi zu hören war, einem führenden Vertreter der italienischen Instrumentalmusik des 20. Jahrhunderts. Passend zu der darin verarbeiteten Gregorianik verwandelte Silies den Altarraum mit einer raffinierten Installation aus indirekt gespiegeltem weißen Licht und ständiger Bewegung durch fallende Wassertropfen in eine Klangfarben-Kathedrale.

Sehr harmonisch

Rasant ging es weiter mit den perlenden „Cascades“ des Amerikaners A. Vizzutti, einem interessanten Stück für Solotrompete, nicht atonal, sondern sehr harmonisch und mit starkem Applaus bedacht. Hachmer bemerkte lakonisch, so klinge es, wenn man auf eine schöne Melodie ganz verzichte, und seine Frau sei danach froh, wenn die Musiktage vorbei seien. Etwas verhängnisvoll erwies sich allerdings seine freundliche Einladung, nach jedem Stück zu klatschen, was das Publikum mit einigen Versuchen in mehrteiligen Werken etwas zu wörtlich nahm. Mit der voluminösen Naturtrompete und Orgel gingen die schönen Lichter aus. Zwei Hofmusiker Ludwigs XIV. (M.-R. Delalande und J.-B. Lully) und als Zugabe H. Purcells „Trumpet Tune“ durften nicht fehlen.

Lingener Tagespost, Kultur Regional, 24. Oktober 2013

Konzert mit Preisträgern in Emsbüren

Sonntag Abschluss der Musiktage

emr **EMSBÜREN.** Die 38. Emsbürener Musiktage klingen am Sonntag, 27. Oktober, um 11 Uhr in der Liudger-Realschule aus. Auch sie sind wieder von Erfolg geprägt, gab es doch ein hochkarätiges musikalisches Miteinander der Dozierenden mit den Meisterschülern, die aus aller Herren Länder nach Emsbüren kamen. Es konzertieren

im Rahmen der Abschlussveranstaltung die Preisträger aus dem Jahr 2012 Hana Liskova (Horn), Clara Kaschel (Querflöte), Justus Mache (Fagott) sowie das Sinfonieorchester der Musikschule des Emslandes unter der Leitung von Dirk Kummer.

Der Eintritt kostet 8 Euro, ermäßigt 5 Euro.

Lingener Tagespost, Kultur Regional, 25. Oktober 2013

Jugendkonzert in Emsbüren mit viel Spaß und guten Leistungen Grenzüberschreitendes Programm findet großen Anklang in der voll besetzten Aula der Realschule



Eine Darbietung der Joseph-Tiesmeyer-Schule Emsbüren während des Jugendkonzerts im Rahmen der Emsbürener Musiktage in der Ljudger-Realschule.
Foto: Gemeinde Emsbüren

pm **EMSBÜREN.** In der voll besetzten Aula der Ljudger-Realschule haben die Musikschüler aus Emsbüren und der Partnergemeinde Losser anlässlich des Jugendkonzertes ihr im Musikunterricht erarbeitetes Können vor großem Publikum präsentiert.

Kinder verschiedener Altersstufen zeigten eine Fülle von Darbietungen unterschiedlichster Musikliteratur. Moderiert wurde das Konzert von Manfred Hachmer. Den Auftakt gaben die Blockflötenakrobaten mit dem Lied „Wildschwein Willi“ unter der Leitung von Bernhard Gorthel. Neben weiteren Ensemblebeiträgen gab es viele Einzeldarbie-

gen an Klavier, Keyboard, Posaune, Klarinette oder an der Gitarre, deren Spieler allesamt hervorragende Leistungen erbrachten.

Die Grundschüler der Joseph-Tiesmeyer Schule Emsbüren boten dem Publikum im zweiten Teil des Konzertes stimmungsvollen Gesang und Tanz. Rund 40 Kinder sangen das Lied „Coole Kinder“ und tanzten zu „Taccata“, sichtlich unter einer Menge Spaß.

Der bekannte Song „Lady in Black“ wurde von der Schulband und Orchester der Ljudger-Realschule gemeinsam unter der Leitung von Manfred Hachmer imposant dargebracht.

Der krönende Abschluss des Konzertes wurde durch das orchestrale Zusammenspiel von Jugendlichen aus Emsbüren und Losser gestaltet. Unter der Leitung von Anne Groote Punt (Orchester Excelsior) waren „Little Rock Parade“, „Jeremy's Song“ und „American Folk Festival“ zu hören.

In der Musik gibt es keine Grenzen, das wurde durch die deutsch-niederländische Kooperation deutlich spürbar. Dies hob auch Bürgermeister Overberg hervor und richtete seinen Dank nach Konzertende an alle beteiligten Kinder und an alle involvierten Lehrer für ihre hervorragende Arbeit.

Jugendkonzert findet großen Anklang

Grenzüberschreitendes Musizieren

pm **EMSBÜREN.** In der voll besetzten Aula der Liudger-Realschule haben die Musikschüler aus Emsbüren und aus der Partnergemeinde Losser anlässlich des Jugendkonzertes die Gelegenheit gehabt, ihr im Musikunterricht erarbeitetes Können vor einem großen Publikum zu präsentieren. Das Konzert fand nach Angaben des Veranstalters großen Anklang.

Kinder verschiedener Altersstufen zeigten eine Fülle von Darbietungen unterschiedlichster Musikkultur. Moderiert wurde das Konzert von Manfred Hachmer.

Den Auftakt gaben die Blockflötenakrobaten mit dem Lied „Wildschwein Willi“ unter der Leitung von Bernhard Gortheil. Neben weiteren Ensemblebeiträgen gab es viele Einzeldarbietungen am Klavier, Keyboard, Posaune, Klarinette oder an

der Gitarre, deren Spieler allesamt hervorragende Leistungen erbrachten.

Die Grundschüler der Joseph-Tiesmeyer-Schule Emsbüren boten dem Publikum im zweiten Teil des Konzertes stimmungsvollen Gesang und Tanz. Rund 40 Kinder sangen das Lied „Coole Kinder“ und tanzten zu „Taccata“.

Der bekannte Song „Lady in Black“ wurde von der Schulband und dem Orchester der Liudger-Realschule gemeinsam unter der Leitung von Hachmer imposant dargebracht.

Der krönende Abschluss des Konzertes wurde durch das orchestrale Zusammenspiel von Jugendlichen aus Emsbüren und Losser gestaltet. Unter der Leitung von Anne Groote Punt waren „Little Rock Parade“, „Jeremy's Song“ und „American Folk Festival“ zu hören.

Lingener Tagespost, Kultur Regional, 29. Oktober 2013

Fulminanter Abschluss der Musiktage

Restlos begeistertes Publikum in der Realschule in Emsbüren

Von Sebastian von Melle

EMSBÜREN. „The same procedure as last year?“, hat Dirigent Dirk Kummer das restlos begeisterte Publikum gefragt. Er verführte es mit Elgars „Pomp and circumstance“ zum großen Schwelgen. Davor lagen 90 Minuten musikalischen Hochgenusses zum Abschluss der Emsbürener Musiktage.

Das erste Winterzeitwetter hatte 140 ausgeruhete Fans in die Realschule gelockt, wo sie von 40 gut gestimmten Instrumentalisten erwartet und nicht enttäuscht wurden. Das Sinfonieorchester der Musikschule des Emslandes mit seiner erstklassigen Holzbläserfraktion erwies sich als zuverlässiger Klangkörper für die drei Solisten, die im Vorjahr als Stipendiaten ausgewählt wurden und nun mit deutlichem Fortschritt ihr Können präsentierten.

Nach der Ouvertüre zu Mozarts „Zauberflöte“ stieß eine konzentrierte junge Frau ins Horn und spielte Johann Joachim Quantz' Konzert Es-Dur. Hana Liskova (25) ließ sich gekonnt und sinnlich in ihre eigenen Töne fallen und hatte offensichtlich Freude daran. Die Hornistin beim Niedersächsischen Staatssinfonieorchester Hannover wusste sich getragen von einer ein-



Toller Abschluss der Emsbürener Musiktage mit Hana Liskova (Horn).

Foto: Sebastian von Melle

fühlsamen Orchester- und Continuobegleitung und zeigte sehr souverän, was sie draufhat. Das Fagottspiel des Schweriners Justus Mache (24) brachte mit Carl Maria von Webers „Andante e Ron-do ungarese“ op. 35 das Orchester fast zum Tanzen. Mal feurig-burlesk, mal lustig, mal lyrisch-zart: Hier saß jeder Ansatz, jeder Tastendruck perfekt. Der Student der Berliner Universität der Künste dürfte eine große

Karriere vor sich haben. Auch Clara Kaschel (20) greift nach den Sternen. Die Abiturientin aus Leipzig wird in München Querflöte studieren. Warum eigentlich? Mozarts Flötenkonzert D-Dur KV 314 spielte sie schon jetzt meisterhaft. Beim langsamen Mittelsatz ließ sie sich die Töne aus dem Himmel schenken, ihr Blick schien den vollkommenen Klang irgendwo zu suchen und ihn dann schlicht und schön in

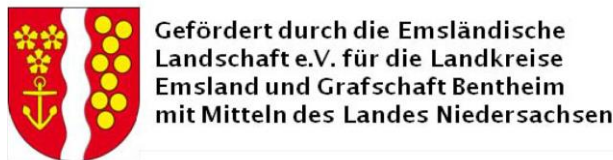
ihrem Instrument zu legen, aber auch das letzte Allegro kam daher wie buntes Herbstlaub im raschen Wind, sehr belebend.

So sparte Bürgermeister Bernhard Overberg in seinem Grußwort auch nicht an Lob für die gelungene Veranstaltungsreihe. Er freute sich über die Anwesenheit des Ersten Kreisrates Martin Gerrenkamp und einer Delegation der polnischen Musikschulen in Olsztyn und Lid-

zbarsk Warminski sowie über zahlreiche Unterstützer. Stolz hob er das große ehrenamtliche Engagement im Rahmen der Musiktage hervor, vom „vielseitig einsetzbaren“ neuen Intendanten Martin Nieswandt, den „Herbergsetzern“ Ehepaar Habermann und Hausmeister Elsner bis zu Koordinatorin Magdalene Deiters. Auch der Förderkreis wurde gewürdigt, die Kunstausstellung und das Dozententeam.

Lingener Tagespost & Ems-Zeitung, Kultur Regional, 29. Oktober 2013

Mit freundlicher Unterstützung von:



Freunde

der Emsbürener Musiktage e.V.



Niedersächsisches Ministerium
für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr

provincie **Drenthe**

